

Mitteilungsblatt Nr. 143

**Studien- und Prüfungsordnung (SPO)
für den Bachelor- und Master-Studiengang Bauingenieurwesen
an der Fachhochschule Lausitz
Neufassung vom 03.09.2006**

Gemäß § 13 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg (BbgHG) vom 20.5.1999 in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. Juli 2004 (GVBl. I S. 394, erlässt der Fachbereichsrat des Fachbereiches Architektur, Bauingenieurwesen und Versorgungstechnik (ABV) der Fachhochschule Lausitz folgende Studien- und Prüfungsordnung.

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zulassungsvoraussetzungen
- § 3 Studienziel
- § 4 Umfang und Gliederung des Studiums
- § 5 Studienmodule
- § 6 Lehrveranstaltungen
- § 7 Modulabschluss
- § 8 Schriftliche Prüfungen
- § 9 Mündliche Prüfungen
- §10 Sonstige Prüfungsleistungen und Vorleistungen
- §11 Bewertung von Modulabschlüssen
- §12 Anrechnung von Modulabschlüssen
- §13 Prüfungsausschuss
- §14 Prüfer und Beisitzer
- §15 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- §16 Bachelor-Thesis
- §17 Praxisprojekt
- §18 Annahme und Bewertung der Bachelor-Thesis
- §19 Master-Thesis
- §20 Annahme und Bewertung der Master-Thesis
- §21 Zeugnis, Urkunde
- §22 Einsicht in die Prüfungsakten
- §23 Ungültigkeit von Modulabschlüssen
- §24 Gleichstellungsklausel, Übergangsregelungen, Inkrafttreten

Anlagen 1, 2, 3, 4, 5, 6

§ 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungs- und Studienordnung gilt für den Bachelor- und den konsekutiven Master-Studiengang Bauingenieurwesen des Fachbereiches Architektur, Bauingenieurwesen und Versorgungstechnik der Fachhochschule Lausitz. Sie regelt Inhalt, Aufbau und Abschluss des Studiums auf der Grundlage des BbgHG und den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen gemäß Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2002.

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

(1) Die Qualifikation für den Bachelor-Studiengang Bauingenieurwesen wird durch ein Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife oder der Fachhochschulreife oder einer von zuständiger Stelle als gleichwertig anerkannten Vorbildung nachgewiesen.

(2) Neben der Fachhochschulreife wird der Nachweis einer praktischen Tätigkeit als weitere Bedingung für die Einschreibung gefordert. Der Nachweis einer praktischen Tätigkeit gilt als erbracht, wenn der Studienbewerber die Qualifikation für das Studium durch das Abschlusszeugnis einer Fachoberschule für Technik, Fachrichtung Bauwesen, erworben hat oder eine außerschulische Berufsausbildung in einem Bauberuf nachweisen kann. Studienbewerber, die die Qualifikation einer Fachoberschule für Technik in einer anderen Fachrichtung besitzen, müssen ein Praktikum von acht Wochen leisten. Studienbewerber, die die Qualifikation für das Studium an einer Fachoberschule anderen Typs oder auf andere Weise erworben haben, müssen dreizehn Wochen leisten.

(3) Das Praktikum soll nachweislich Tätigkeiten in mindestens zwei der folgend genannten Bereiche beinhalten: Mauerwerksbau, Beton- und Stahlbetonbau, Holzbau, Stahlbau, Erdbau, Straßenbau, Wasserbau, Sperr- und Dämmtechnik und Ausbau.

(4) Acht Wochen des Praktikums sind vor Aufnahme des Studiums abzuleisten, die restlichen fünf Wochen sind bei Beginn des vierten Semesters nachzuweisen.

(5) Einschlägige Ausbildungs- und Berufstätigkeiten werden auf das Praktikum angerechnet. Über die Anrechnung entscheidet der Studiendekan des Studienganges.

(6) Studienbewerber, die mindestens 24 Jahre alt sind, den Abschluss der Sekundarstufe I, einen gleichwertigen Abschluss oder eine für das beabsichtigte Studium geeignete Berufsausbildung abgeschlossen und danach mehrjährige Berufserfahrung nachweisen können oder die Meisterprüfung in einem für das beabsichtigte Studium geeigneten Beruf erfolgreich abgelegt haben, können gemäß § 25 Abs. 3 BbgHG zu einer studiengangbezogenen Eignungsprüfung zugelassen werden.

(7) Vor dem Ablegen der Eignungsprüfung kann der Bewerber ein gebührenfreies Probesemester als Gasthörer absolvieren. In diesem Fall ist der Antrag auf Zulassung als Gasthörer gleichzeitig mit dem Antrag auf Zulassung zur Eignungsprüfung einzureichen. Durch den Fachbereich werden dem Bewerber Hinweise zur Auswahl der Lehrveranstaltungen gegeben.

(8) Die Zulassung zur studiengangbezogenen Eignungsprüfung bedarf eines schriftlichen Antrages an die Hochschule. Dem Antrag sind beizufügen:

- eine ausführliche Darstellung der schulischen und beruflichen Ausbildung,
- beglaubigte Kopien der Zeugnisse über die schulische und berufliche Ausbildung,
- beglaubigte Kopien der Bescheinigungen über Art und Dauer beruflichen Tätigkeit sowie gegebenenfalls über die Teilnahme an beruflichen Fortbildungsmaßnahmen,
- eine Erklärung, ob und für welchen Studiengang der Studienbewerber bereits früher bei dieser oder einer anderen Hochschule einen Antrag auf Zulassung zur studiengangbezogenen Eignungsprüfung gestellt hat und ob eine derartige Prüfung bereits versucht oder bestanden wurde.

Der Antrag ist bis zum Ende der Bewerbungsfrist für das Semester des gewünschten Studienbeginns im Studentensekretariat der Fachhochschule Lausitz einzureichen.

Der Antrag auf Zulassung zur studiengangbezogenen Eignungsprüfung kann bei Ablehnung einmal wiederholt werden.

(9) Über die Zulassung entscheidet eine vom Dekan eingesetzte Kommission. Dem Bewerber werden mit dem Bescheid der Studiengang und die Hochschule, für die die Zulassung zur Eignungsprüfung gilt, sowie die Prüfungstermine mitgeteilt.

(10) Durch die Eignungsprüfung soll der Kandidat nachweisen, dass er Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt, die für die Aufnahme des Studiums im gewählten Studiengang erforderlich sind. Die Eignungsprüfung besteht aus einer schriftlichen Prüfung von 120 Minuten und einer mündlichen Prüfung (Einzelprüfung) von mindestens 20 Minuten Dauer. Geprüft werden Allgemeinwissen und studiengangsbezogene Grundkenntnisse. Darüber hinaus erfolgt eine Prüfung zu einem Thema, das dem Kandidaten die Anwendung beruflicher Erfahrungen ermöglicht.

(11) Die Noten für die einzelnen Leistungen der Eignungsprüfung werden von den jeweiligen Prüfern festgelegt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen gelten die Festlegungen der Prüfungsordnung. Eine Eignungsprüfung ist bestanden, wenn der schriftliche und der mündliche Teil mindestens mit „ausreichend“ bewertet wurden. Anderenfalls muss die Eignungsprüfung wiederholt werden. Die Wiederholung ist einmal möglich. Studienbewerber, welche die studiengangsbezogene Eignungsprüfung bestanden haben, erwerben die Berechtigung zur Aufnahme des Studiums im Studiengang Bauingenieurwesen an der FH Lausitz.

(12) Voraussetzung für die Zulassung zum Master-Studiengang Bauingenieurwesen ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss in einem Studiengang Bauingenieurwesen, dessen Qualität mindestens einem Notendurchschnitt von 3,0 oder einem gleichwertig eingestuften Qualitätsniveau entsprechen muss.

Als erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss werden der Abschluss eines Bachelor-Studiengangs an einer Fachhochschule oder Universität, der Abschluss eines Fachhochschulstudiums mit dem akademischen Grad Dipl.-Ing. (FH), der Abschluss eines Universitätsstudiums mit dem akademischen Grad Dipl.-Ing. oder ein als gleichwertig eingestuftter Abschluss anerkannt.

§ 3 Studienziel

(1) Das Studium soll unter Beachtung der allgemeinen Studienziele nach § 6 BbgHG dem Studenten auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere die anwendungsbezogenen Inhalte seines Studienfachs vermitteln und ihn befähigen, ingenieurmäßige und betriebswirtschaftliche Methoden bei der Analyse komplexer Sachverhalte anzuwenden, praxisgerechte Problemlösungen zu erarbeiten und dabei auch außerfachliche Bezüge zu beachten. Der erfolgreiche Abschluss des Bachelor-Studiums führt zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss Bachelor of Engineering (B. Eng.).

(2) Das Profil des Master-Studiums ist „stärker anwendungsorientiert“. Studienziel ist die Ausbildung von Fachleuten für das Bauingenieurwesen mit anwendungsorientierten konstruktiven und baubetrieblichen Fähigkeiten. Den Schwerpunkt der Ausbildung bilden dementsprechend Module des Ingenieurbaus und Baumanagements. Der erfolgreiche Abschluss des Studiums führt zu dem weiteren berufsqualifizierenden Abschluss Master of Engineering (M. Eng.).

§ 4

Umfang und Gliederung des Studiums

- (1) Das Bachelor-Studium umfasst eine Regelstudienzeit von sechs Semestern, das Master-Studium vier Semester. Studienbeginn ist jeweils das Wintersemester.
- (2) Das Bachelor/ Master-Studium ist modular aufgebaut. Jedes Modul erstreckt sich über ein oder zwei Semester und führt zu einer festgelegten Anzahl von Credit Points (CP) entsprechend dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). 1 CP entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Stunden. Der Abschluss des Bachelor- Studiums erfordert 180 CP, der des Master-Studiums 120 CP.
- (3) Die Bachelor-Thesis ist Bestandteil des 6. Semesters. Die Bearbeitungszeit beträgt 4 Wochen (10 CP). Die Master-Thesis umfasst das gesamte 4. Semester des Master-Studiums (30 CP).
- (4) Besondere Studienformen, z.B. ein dualer Bachelor-Studiengang mit paralleler Berufsausbildung, können hinsichtlich Studiendauer und –organisation zu abweichenden Regelungen führen.

§ 5

Studienmodule

- (1) Das Studium ist inhaltlich in Module gegliedert. Die zeitliche Einordnung der Module in den Ablauf des Studiums zeigen die Studienpläne (siehe Anlagen 1; 2; 5).
- (2) Die Module sind beschrieben mit Nummer und Fachbezeichnung, als Pflicht- oder Wahlpflichtmodul, mit ihrer Anzahl an Credit Points und Semesterwochenstunden (SWS) der Lehrveranstaltungen sowie dem zugehörigen Aufwand in Arbeitsstunden, detailliert nach Präsenzzeit, Selbststudium, Beleg/Projekt und Praktikum.
- (3) Die Bachelor-Module sind zu folgenden Gruppen zusammengefasst:
 - Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen (Module MN)
 - Fachspezifische Grundlagen (FG)
 - Hochschulspezifische Fächer (z.B. Fremdsprachen)(HF 1)
 - Konstruktiver Ingenieurbau (K)
 - Siedlungswesen (S)
 - Baumanagement und Baubetrieb (B)
 - Wahlpflichtmodule (W). Zur näheren inhaltlichen Kennung der Wahlpflichtmodule erfolgt die Anfügung der Gruppenbezeichnung (z.B. WK, WB, WS)
- (4) Ziel, Inhalt, Organisation und Abschluss des Moduls Praxisprojekt sind in § 17 bestimmt.
- (5) Die Master-Module sind zu folgenden Gruppen zusammengefasst:
 1. Semester: Pflichtmodule : Erweiterte Grundlagen des Bauingenieurwesens (G)
 2. Semester: Pflichtmodule : Ingenieurbau (IB) und Baumanagement (BM)
 3. Semester: Pflichtmodul (Spezialisierung): Ingenieurbau (IB);
Wahlpflichtmodule 1 Wahlpflichtmodul Projekt Ingenieurbau oder Baumanagement oder Infrastruktur (P1, P2, P3);
Wahlpflichtmodule aus den Bereichen Ingenieurbau (IB) und / oder Baumanagement (BM).

§ 6 **Lehrveranstaltungen**

- (1) Die Lehrinhalte der Module werden in Vorlesungen, Übungen, Praktika und über Projektarbeit vermittelt. Der Anteil der Übungen und Praktika an den Präsenzstunden beträgt mindestens 50 Prozent. Sie werden ergänzt durch die individuelle Vor- und Nachbereitung der Studierenden, deren Aufwand als Selbststudienanteil ausgewiesen ist (Anlagen 1; 2; 5).
- (2) Belege, Projekte und Praktika erfordern einen zusätzlichen Arbeitsaufwand. Ihre Durchführung kann als Einzel- oder Gruppenarbeit erfolgen. Sie sind eindeutig einem Modul zugeordnet, können aber die Fortsetzung von Leistungen aus vorangehenden Modulen darstellen oder in anderen Modulen fortgeführt werden. Einzelheiten werden den Studierenden in den Modulbeschreibungen spätestens mit Beginn der Lehre des jeweiligen Moduls bekannt gegeben.

§ 7 **Modulabschluss**

- (1) Mit den Modulabschlüssen soll festgestellt werden, ob der Studierende Inhalte der Module in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbständig anwenden kann.
- (2) Die Modulabschlüsse setzen sich aus einer oder mehreren Prüfungsleistungen in einem Modul zusammen (siehe Anlagen 3; 4; 6).
- (3) Die Modulabschlüsse sind schriftliche Prüfungen gemäß § 8, mündliche Prüfungen nach § 9 oder/und sonstige Prüfungsleistungen nach § 10. Sie werden am Semesterende oder während des Studienverlaufs erbracht.
- (4) Die Module werden mit schriftlichen oder mündlichen Prüfungen abgeschlossen, wenn:
- der Studierende im Studiengang Bauingenieurwesen der FHL eingeschrieben ist,
 - ein Abschluss durch eine schriftliche oder mündliche Prüfung vorgesehen ist,
 - Vorleistungen, falls sie gefordert sind, erbracht wurden und
 - der Studierende sich zur Prüfung angemeldet hat (Beachte die Besonderheit nach einer Prüfungsfehleistung).
- (5) Die Zulassung zu einer Prüfung wird den Studierenden in geeigneter Weise bekannt gemacht. Der Antrag auf Zulassung zu einer Modulprüfung kann beim Prüfungsamt schriftlich bis eine Woche vor dem festgesetzten Prüfungstermin ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgezogen werden.
- (6) Prüfungen finden in den vom Senat festgelegten Prüfungsabschnitten statt. Zusätzlich kann der Prüfungsausschuss auf Antrag der Lehrenden Prüfungstermine festlegen, zu denen Modulabschlüsse zur Wiederholung, Nachholung oder aus sonstigen wichtigen Gründen angeboten werden. § 7; Absatz (4) und §§ 8,9 gelten analog. Jeder Modulabschluss wird maximal dreimal in einem Jahr angeboten. Die Grundlage zum Nachweis des regulären Studienfortschritts für BAföG-Anträge sind die erreichten CP nach den Modulabschlüssen.
- (7) Die Prüfungsteilnehmer haben sich auf Verlangen des Prüfers oder Aufsichtsführenden auszuweisen.
- (8) Machen Studierende durch ein ärztliches Attest oder auf andere Weise glaubhaft, dass sie wegen körperlicher Behinderung nicht in der Lage sind, den Modulabschluss ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu leisten, kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Er hat dafür zu sorgen, dass durch die Gestaltung der Prüfungsbedingungen eine Benachteiligung für Behinderte nach Möglichkeit ausgeglichen wird.
- (9) Die zweite Wiederholungsprüfung kann sowohl schriftlich als auch mündlich erfolgen.

(10) Die Bewertung des Moduls ist den Studierenden spätestens 6 Wochen nach Erbringen der letzten Prüfungsleistung für den Modulabschluss mitzuteilen.

§ 8 **Schriftliche Prüfungen**

(1) In den schriftlichen Prüfungen soll der Studierende nachweisen, dass er in begrenzter Zeit Probleme aus Gebieten des jeweiligen Moduls erkennen und mit geläufigen Methoden und begrenzten Hilfsmitteln lösen kann.

(2) Eine schriftliche Prüfung findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet der Prüfer. Er gibt sie spätestens mit der Ankündigung des Prüfungstermins bekannt.

(3) Die Prüfungstermine der einzelnen Lehrgebiete werden mindestens 2 Wochen vor dem Prüfungszeitraum bzw. der betreffenden Prüfung bekannt gegeben.

(4) Die Bearbeitungszeit der schriftlichen Prüfungen beträgt mindestens 90 Minuten und soll 180 Minuten nicht überschreiten.

§ 9 **Mündliche Prüfungen**

(1) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers oder vor mehreren Prüfern (Kollegialprüfung) als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfungen abgelegt. Vor der Festsetzung der Note hat der Prüfer den Beisitzer oder die anderen Prüfer zu hören.

(2) Die Dauer der mündlichen Prüfung soll für jeden Studierenden mindestens 15, höchstens 45 Minuten betragen.

(3) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist dem Studierenden unmittelbar im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zugeben.

§ 10 **Sonstige Prüfungsleistungen und Vorleistungen**

(1) Sonstige Prüfungsleistungen müssen prüfungsrelevant sein und können im Laufe des Semesters durch Praktika, Belege, Projekte, Referate oder Kurzklausuren bis 60 Minuten Dauer erbracht werden. Die Gewichtung für die Gesamtbewertung von Teilleistungen für den Modulabschluss ist den Anlagen 3; 4; 6 zu entnehmen.

(2) Sind Vorleistungen innerhalb des Modulstudiums Zulassungsvoraussetzungen für einen Modulabschluss, werden sie wie sonstige Prüfungsleistungen (Abs. 1) erbracht. Die Vorleistung muss mindestens mit „ausreichend“ (4,0) oder ohne Note mit „erfolgreich“ bewertet sein. Prüfungsvorleistungen können beliebig oft wiederholt werden. Die Entscheidung über die Art des Nachweises trifft der fachverantwortlich Lehrende.

§ 11 **Bewertung von Modulabschlüssen**

(1) Modulabschlüsse sind durch Noten zu beurteilen. Die Noten für die einzelnen Leistungen werden von dem jeweiligen Prüfer festgesetzt.

(2) Sind mehrere Prüfer an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam. Die Note wird aus dem gewogenen Mittel der Einzelbewertungen gebildet.

(3) Für die Bewertung sind folgende Noten zu verwenden:

1	sehr gut	hervorragende Leistung
2	gut	Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3	befriedigend	Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4	ausreichend	Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
5	nicht ausreichend	Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht genügt

Zur differenzierten Bewertung der Leistungen kann besonders bei Mittelbildungen eine Ziffer nach dem Komma zwischen 1,0 und 4,0 angegeben werden.

Im Bewertungssystem A, B, C, D, E, F gilt:

bei einem Durchschnitt $\leq 1,5$	A (Excellent)
bei einem Durchschnitt $\leq 2,0$	B (Very good)
bei einem Durchschnitt $\leq 3,0$	C (Good)
bei einem Durchschnitt $\leq 3,5$	D (Satisfactory)
bei einem Durchschnitt $\leq 4,0$	E (Sufficient)
bei einem Durchschnitt $> 4,0$	F (Fail)

(4) Nicht bestandene Modulabschlüsse können zweimal wiederholt werden. Das gilt auch für den Abschluss durch Sonstige Prüfungsleistungen.

Die Bachelor/ Master-Thesis und das Abschlusskolloquium können jeweils nur einmal wiederholt werden (§ 8 (3) Hochschulprüfungsverordnung – HSPV vom 3. September 2004 (GVBl. II S.744). Fehlversuche aus gleichwertigen Studiengängen anderer Hochschulen sind anzurechnen.

(5) Die Wiederholung eines Modulabschlusses hat im jeweils folgenden Semester zu geschehen. Versäumt der Studierende, der eine Modulprüfung nicht bestanden hat, sich im folgenden Semester anzumelden, wird der Abschluss als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn, der Studierende hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Bei erfolgreicher Wiederholung gilt die dabei erzielte Note als Modulabschluss.

(6) Bestandene Modulabschlüsse aus schriftlichen oder mündlichen Prüfungen können nicht wiederholt werden.

(7) Die Bekanntgabe aller Noten erfolgt per Aushang durch das Prüfungsamt.

§ 12 Anrechnung von Modulabschlüssen

(1) Erbrachte Modulabschlüsse und Praktika in gleichnamigen oder anderen Hochschulstudiengängen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes werden auf schriftlichen Antrag anerkannt, sofern ihre Gleichwertigkeit nachgewiesen ist (§ 15 BbgHG).

(2) Die Entscheidung nach Abs. 1 trifft der Prüfungsausschuss mit Zustimmung der fachverantwortlichen Hochschullehrer. Soweit die Notensysteme vergleichbar sind, werden die Noten und CP übernommen.

§ 13 Prüfungsausschuss

- (1) Der Dekan ist gemäß § 73 (2) BbgHG verantwortlich für die Studien- und Prüfungsorganisation. Für die durch die Studien- und Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben setzt der Dekan einen Prüfungsausschuss ein. Die Amtszeit des Prüfungsausschusses entspricht der des Dekans.
- (2) Der Prüfungsausschuss ist ein unabhängiges Prüfungsorgan des Fachbereiches. Er besteht aus dem Vorsitzenden, zwei weiteren Mitgliedern der Gruppe der Professoren, einem Mitglied der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter bzw. der Lehrkräfte für besondere Aufgaben und einem Mitglied aus der Gruppe der Studierenden nach § 59 (1) des BbgHG. Im Abwesenheitsfall wird der Vorsitzende durch das dazu bestimmte Mitglied des Prüfungsausschusses der Gruppe der Professoren vertreten.
- (3) Der Prüfungsausschuss achtet auf die Einhaltung der Prüfungsordnung, regelt Sonderfälle und entscheidet über Widersprüche. Der Präsident erlässt auf der Grundlage der Entscheidung des Prüfungsausschusses den Widerspruchsbescheid.
- (4) Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche.
- (5) Der Prüfungsausschuss tagt nicht öffentlich und ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Mitglieder der Gruppe der Professoren und mindestens ein weiteres Mitglied anwesend sind. Der Prüfungsausschuss beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Sie haben das Recht, an der Abnahme von Prüfungsleistungen teilzunehmen, sofern sie nicht selbst als Studierende zu dieser Prüfung zugelassen sind.
- (7) Den Studierenden ist vor einer Entscheidung des Prüfungsausschusses über Widersprüche Gelegenheit zur Anhörung zu geben. Belastende Entscheidungen sind den Studierenden unverzüglich mitzuteilen.

§ 14 Prüfer und Beisitzer

- (1) Zu Prüfern werden nur Professorinnen oder Professoren und andere nach Landesrecht prüfungsberechtigte Personen bestellt. Gleiches gilt für Beisitzer. Die Berechtigung zur Abnahme von Prüfungen regelt § 12, (3) BbgHG in seiner jeweils gültigen Fassung.
- (2) Studierende können einen Prüfer als Betreuer der Bachelor/ Master-Thesis vorschlagen.
- (3) Der Prüfer einer Bachelor/ Master-Thesis ist im Allgemeinen ein Lehrender des relevanten Fachgebietes. Zu jeder Bachelor/ Master-Thesis wird ein Koreferent (= Zweitprüfer) festgelegt.

§ 15 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung wird mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Student:
- sich zu einem Prüfungstermin angemeldet hat und ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt,
 - die Prüfungsleistung nicht erbringt,
 - im folgenden Semester nach einer Fehlleistung diese Modulprüfung nicht wiederholt hat,
 - der Studierende die Bachelor/ Master-Thesis nicht fristgemäß abliefern.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfer unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Studierenden muss spätestens am 3. Tag nach dem Prüfungstermin ein ärztliches Attest vorliegen, das die Prüfungsunfähigkeit erkennen lässt.

Tritt der Krankheitsfall am Prüfungstag ein, ist dem Prüfungsausschuss ein amtsärztliches Attest vorzulegen. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so wird dem Studierenden mitgeteilt, dass er die Zulassung zu der entsprechenden Prüfungsleistung erneut beantragen kann. Nach Bekanntgabe der Aufgabenstellung ist ein Rücktritt von der Prüfung nicht mehr möglich.

(3) Versuchen Studierende, das Ergebnis der Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Studierende, die den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stören, können von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die betreffende Prüfungsleistung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind nach einer Anhörung des Studierenden aktenkundig zu machen. Werden Studierende von der weiteren Erbringung einer Prüfungsleistung ausgeschlossen, können sie verlangen, dass diese Entscheidung vom Prüfungsausschuss überprüft wird. Dies gilt entsprechend bei Festlegungen eines Prüfers oder Aufsichtführenden gemäß Satz 1. Belastende Entscheidungen sind den Studierenden unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 16 **Bachelor-Thesis**

(1) Zu den Modulabschlüssen im Bachelor-Studium ist zugelassen, wer die Bedingungen nach § 7 (4) erfüllt.

(2) Die Module der Semester 1-3 sind spätestens am Ende des 6. Semesters abzuschließen. Studierende, die dieser Mindestanforderung nicht genügen, haben sich einer Pflichtberatung (§ 12 (1) BbgHG) über Wege zu einer zügigen und erfolgreichen Fortführung des Studiums vor dem Prüfungsausschuss zu unterziehen.

(3) Die bestandenen Modulabschlüsse der Grundlagensemester 1-3 und der Fachsemester 4-6 (einschließlich Praxisprojekt und Bachelor-Thesis) führen zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums „Bachelor of Engineering“.

(4) Das Bachelor-Studium ist bestanden, wenn alle vorgeschriebenen Modulabschlüsse einschließlich Praxisprojekt und deren Abschluss (siehe § 17) erbracht wurden sowie die Bachelor-Thesis mit dem Kolloquium mindestens mit "ausreichend" (4,0) bewertet worden ist.

(5) Die Bachelor-Thesis soll zeigen, dass Studierende in der Lage sind, eine Aufgabe aus einem Bereich des Bauingenieurwesens innerhalb einer vorgegebenen Frist prinzipiell zu lösen und einige Teile davon exemplarisch auszuarbeiten.

(6) Die Arbeit kann als Einzel- oder Gruppenarbeit angefertigt werden, wobei die Einzelleistungen durch die Angabe der bearbeiteten Abschnitte und aufgrund anderer objektiver Kriterien eindeutig erkennbar und objektiv bewertbar sein müssen. Die Gruppe soll im Höchstfall aus drei Studierenden bestehen.

(7) Den Antrag auf Zulassung der Bearbeitung einer Bachelor-Thesis stellt der Studierende schriftlich beim Prüfungsamt. Der Antrag soll eine Erklärung enthalten, welcher Prüfer zur Ausgabe eines Themas und zur Betreuung der Bachelor-Thesis bereit ist.

Das Thema der Arbeit erhält der Studierende in der Regel aus dem gewählten Studienschwerpunkt in Absprache mit dem Lehrenden (Prüfer), der den Studierenden bei der Anfertigung der Bachelor-Thesis betreut. Die Zulassung zur Bachelor-Thesis ist von der Erfüllung der anderen Modulabschlüsse abhängig und wird vom Prüfungsamt erteilt.

Der Prüfer legt den Beginn der Bearbeitungszeit fest. Bis zur Bekanntgabe einer Entscheidung über die Zulassung kann der Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgezogen werden. Die offizielle Ausgabe und Abgabe der Bachelor-Thesis erfolgen über das Prüfungsamt.

(8) Soll die Bachelor-Thesis in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Prüfers.

(9) Der Bearbeitungsumfang für die Bachelor-Thesis beträgt 4 Wochen. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit mit Zustimmung des Betreuers verlängern.

(10) Im Fall einer körperlichen Behinderung der Studierenden findet § 7 (8) entsprechende Anwendung.

(11) Zur Bachelor-Thesis wird zugelassen, wer

- die Bedingungen nach § 7 (4) erfüllt hat,
- alle Module der Semester 1-3 abgeschlossen hat,
- bei den Modulen der Fachsemester 4-6 höchstens einen Abschluss des 4. oder 5. Semesters noch nicht erbracht hat,
- das Praxisprojekt erfolgreich absolviert hat,
- die Zulassung zur Bachelor-Thesis beantragt hat.

(12) Studierende haben der Bachelor-Thesis - bei einer Gruppenarbeit dem entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - ein Verzeichnis der benutzten Quellen und Hilfsmittel sowie die Erklärung, die Arbeit selbständig angefertigt zu haben, beizufügen.

§17 Praxisprojekt

(1) Im Studium ist eine berufspraktische Tätigkeit von mindestens 7 Wochen integriert. Dieses Praxisprojekt gliedert sich in die praktische Ausbildung und in das Kolloquium und schließt wie sonstige Prüfungsleistungen ab. Es werden dafür 10 CP vergeben. Zum Praxisprojekt kann nur zugelassen werden, wer an der Fachhochschule Lausitz eingeschrieben ist und alle Modulprüfungen bis auf zwei bestanden hat.

(2) Der praktische Studienabschnitt soll Studenten an die berufliche Tätigkeit durch konkrete Aufgabenstellung und praktische Mitarbeit in Betrieben oder anderen Einrichtungen der Berufspraxis heranzuführen. Es soll insbesondere dazu dienen, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und die bei der praktischen Tätigkeit gemachten Erfahrungen zu reflektieren und auszuwerten.

(3) Der Dekan bestellt einen Beauftragten für den praktischen Studienabschnitt, der die organisatorischen Aufgaben zum Praxisprojekt wahrnimmt.

(4) Die erfolgreiche Teilnahme am praktischen Studienabschnitt wird von dem für die Begleitung zuständigen Lehrenden bescheinigt, wenn

- eine Bestätigung der Ausbildungsstätte über die Mitarbeit des Studierenden vorliegt (betriebliches Zeugnis).
- der Studierende das dem Praxisprojekt zugeordnete Kolloquium erfolgreich bestanden hat und
- die berufspraktische Tätigkeit des Studenten dem Zweck des Praxisprojekts entsprochen und der Studierende die ihm übertragenen Arbeiten zufrieden stellend ausgeführt hat.

(5) Der Studierende ist verpflichtet, sich rechtzeitig um eine Stelle für den praktischen Studienabschnitt in einem geeigneten Betrieb oder einer anderen geeigneten Einrichtung der Berufspraxis zu bewerben. Über die Zusage einer Stelle für diese Ausbildungsphase ist der Beauftragte für den praktischen Studienabschnitt unverzüglich zu informieren. Er ist ebenfalls zu informieren, wenn der Student trotz nachgewiesener mehrfacher Bemühungen bis zwei Wochen vor Ablauf der Vorlesungszeit des dem praktischen Studienabschnitt vorausgehenden Semesters keine geeignete Stelle für die praktische Tätigkeit gefunden hat. In diesem Fall ist der Fachbereich zur Hilfe verpflichtet.

(6) Betriebe oder andere Einrichtungen der Berufspraxis sind für die Ableistung des praktischen Studienabschnitts geeignet, wenn sie sicherstellen, dass

- der Student während des Praxisprojekts mit studienbezogenen Tätigkeiten beschäftigt und dabei von einem dazu geeigneten hauptberuflichen Mitarbeiter angeleitet wird und
- mit dem Studierenden eine entsprechende vertragliche Vereinbarung abgeschlossen wird.

- (7) Mit dem Praktikumsbetrieb ist ein Vertrag abzuschließen, in dem die Rechte und Pflichten des Praktikanten, des Betriebes bzw. der Einrichtung und die der Fachhochschule Lausitz geregelt sind.
- (8) Über die Eignung eines Betriebes oder einer anderen Einrichtung der Berufspraxis für die Ableistung des praktischen Studienabschnitts entscheidet der Beauftragte für den praktischen Studienabschnitt. Die Eignungsfeststellung ist Voraussetzung für den Abschluss des Vertrages gemäß Absatz 7 durch die Studierenden.
- (9) Während des praktischen Studienabschnitts bleibt der Studierende Mitglied der Fachhochschule Lausitz. Er unterliegt daneben den Weisungen und Vorschriften des Betriebes, in dem er den praktischen Studienabschnitt ableistet. Bei Problemen im Zusammenhang mit seiner Praxistätigkeit hat der Studierende den ihm zugewiesenen Ansprechpartner gemäß (siehe Absatz 10) unverzüglich zu informieren.
- (10) Dem Studierenden wird für die Dauer des praktischen Studienabschnitts ein hauptamtlich im Studiengang Lehrender als Ansprechpartner und fachlicher Betreuung zugewiesen. Dem Ansprechpartner obliegt die Beratung der Studierenden in fachlichen Fragen und bei der Anfertigung der Abschlussberichte.
- (11) Der Studierende hat über seine Praxistätigkeit einen schriftlichen Bericht (Projektarbeit) mit Darstellung und Reflexion seiner Erfahrungen anzufertigen. Der Termin, an dem der Bericht vorzulegen ist, wird vom Beauftragten des praktischen Studienabschnitts im Einvernehmen mit dem Betreuer festgelegt. Der Bericht ist die Grundlage für die im Kolloquium zu erbringende Prüfungsleistung (Modulprüfung Praxisprojekt). Die Kolloquien werden im Rahmen eines einwöchigen Seminars (7. Woche des praktischen Studienabschnitts) durchgeführt.

§ 18

Annahme und Bewertung der Bachelor-Thesis

- (1) Die Bachelor-Thesis ist fristgemäß in 2-facher Ausfertigung im Prüfungsamt des Fachbereiches abzugeben. Der Abgabetermin ist aktenkundig zu machen. Wird die Bachelor-Thesis nicht fristgemäß abgegeben, gilt sie als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, es sei denn, der Studierende hat die Fristüberschreitung nicht selbst zu vertreten.
- (2) Ein Abschlusskolloquium ergänzt die Bachelor-Thesis. Es dient der Feststellung, ob der Studierende befähigt ist, die Ergebnisse der Arbeit, die fachlichen Grundlagen und die fachübergreifenden Zusammenhänge mündlich darzustellen und zu begründen.
Das Abschlusskolloquium ist eine mündliche Prüfung (§ 9) und dauert mindestens 30 Minuten. Bei einem Gruppenkolloquium erhöht sich die Dauer entsprechend.
- (3) Das Kolloquium bildet Abschluss des Bachelor-Studiums und sollte spätestens 4 Wochen nach der Abgabe der Bachelor-Thesis bzw. am Ende des 6. Semesters durchgeführt werden. Sind zu dem Zeitpunkt noch nicht alle anderen Fachabschlüsse erbracht, wird die Bewertung der Bachelor-Thesis und die Durchführung des Kolloquiums bis zum Bestehen des letzten sonstigen Fachabschlusses ausgesetzt.
- (4) Die Bewertung der Bachelor-Thesis mit dem Gewicht zwei und des Kolloquiums mit dem Gewicht eins erfolgt jeweils durch zwei Prüfer unmittelbar nach dem Kolloquium und ist dem Studierenden bekannt zu geben. Dabei wird die Gesamtnote mit einer Stelle nach dem Komma angegeben.
Für die bestanden bewertete Bachelor-Thesis und das Kolloquium werden insgesamt 10 Credit-Points (CP) vergeben.
- (5) Ist am Ende des insgesamt 10. Studiensemesters aufgrund fehlender Modulabschlüsse noch keine Zulassung für eine Bachelor-Thesis möglich, gilt sie als endgültig nicht bestanden und führt zur Exmatrikulation, es sei denn, der Studierende hat die Verzögerung nicht selbst zu verantworten.

§ 19 Master-Thesis

- (1) Die Master-Thesis soll zeigen, dass Studierende in der Lage sind, eine Aufgabe aus einem Bereich des Bauingenieurwesens innerhalb einer vorgegebenen Frist prinzipiell zu lösen und einige Teile davon exemplarisch auszuarbeiten.
- (2) Die Arbeit kann als Einzel- oder Gruppenarbeit angefertigt werden, wobei die Einzelleistungen durch die Angabe der bearbeiteten Abschnitte und aufgrund anderer objektiver Kriterien eindeutig erkennbar und objektiv bewertbar sein müssen. Die Gruppe soll im Höchstfall aus drei Studierenden bestehen.
- (3) Der Studierende erhält das Thema der Arbeit in der Regel aus dem gewählten Studienschwerpunkt. Es wird nach Rücksprache mit dem Studierenden vom Prüfer festgelegt, der den Studierenden bei der Anfertigung der Master-Thesis betreut.
- (4) Soll die Master-Thesis in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Prüfers.
- (5) Für Ablauf und Aufgabenstellung der Master-Thesis gilt §16 (7,8) analog. Der Bearbeitungsumfang für die Master-Thesis beträgt 12 Wochen (30 CP). Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit nach Anhörung des Betreuers verlängert werden.
- (6) Im Fall einer körperlichen Behinderung der Studierenden findet §7(8) entsprechende Anwendung.
- (7) Studierende haben der Master-Thesis - bei einer Gruppenarbeit dem entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - ein Verzeichnis der benutzten Quellen und Hilfsmittel sowie die Erklärung, die Arbeit selbständig angefertigt zu haben, beizufügen.
- (8) Zur Master-Thesis wird zugelassen, wer
 - die Bedingungen nach § 7 (4) erfüllt,
 - bei den Modulen höchstens einen Abschluss noch nicht erbracht hat und
 - die Zulassung zur Master-Thesis beantragt hat.

§ 20 Annahme und Bewertung der Master-Thesis

- (1) Die Master-Thesis ist fristgemäß in 2-facher Ausfertigung im Prüfungsamt des Fachbereiches abzugeben. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Wird die Master-Thesis nicht fristgemäß abgegeben, gilt sie als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, sofern die Studierenden die Fristüberschreitung zu vertreten haben.
- (2) Ein Abschlusskolloquium ergänzt die Master-Thesis. Es dient der Feststellung, ob der Studierende befähigt ist, die Ergebnisse der Arbeit, die fachlichen Grundlagen und die fachübergreifenden Zusammenhänge mündlich darzustellen und zu begründen.
Das Abschlusskolloquium ist eine mündliche Prüfung (§ 5) und dauert mindestens 30 Minuten. Bei einem Gruppenkolloquium erhöht sich die Dauer entsprechend.
- (3) Das Kolloquium bildet den Abschluss des Master-Studiums und sollte spätestens 6 Wochen nach der Abgabe der Master-Thesis durchgeführt werden. Sind zu dem Zeitpunkt noch nicht alle anderen Fachabschlüsse erbracht, wird das Kolloquium bis zum Bestehen des letzten sonstigen Fachabschlusses ausgesetzt.
- (4) Die Bewertung der Master-Thesis mit dem Gewicht zwei und des Kolloquiums mit dem Gewicht eins erfolgt jeweils durch zwei Prüfer unmittelbar nach dem Kolloquium und ist dem Studierenden bekannt zu geben. Dabei wird die Gesamtnote mit einer Stelle nach dem Komma angegeben.
Für die bestanden bewertete Master-Thesis und das Kolloquium werden insgesamt 30 Credit-Points (CP) vergeben.

(5) Das Master-Studium ist bestanden, wenn alle vorgeschriebenen Modulabschlüsse bestanden sind sowie die Master-Thesis mit dem Kolloquium mindestens als "ausreichend" (4,0) bewertet worden ist.

§ 21 Zeugnis, Urkunde

(1) Über das bestandene Bachelor-/Master-Studium wird ein Zeugnis erteilt. Es wird vom Fachbereich ausgestellt und enthält folgende Angaben:

- Gesamtprädikat,
- Thema und Note der Bachelor-/Master-Thesis (einschließlich Abschlusskolloquium),
- Module und deren Benotung.

(2) Die Gesamtnote wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten mit dem Gewicht 7 und aus der Note der Thesis mit dem Gewicht 2 und der Note des Abschlusskolloquiums mit dem Gewicht 1 gebildet. Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

Die Gesamtnote lautet:

bei einem Durchschnitt $\leq 1,5$	sehr gut	1	A
bei einem Durchschnitt $\leq 2,0$ $\leq 2,5$	gut	2	B C
bei einem Durchschnitt $\leq 3,0$ $\leq 3,5$	befriedigend	3	C D
bei einem Durchschnitt $\leq 4,0$	ausreichend	4	E

(3) Neben der Note nach deutscher Notenskala wird eine relative Abschlussnote nach der ECTS-Bewertungsskala gegeben, soweit mindestens 20 Abschlüsse des Jahrgangs bzw. der letzten 3 Jahrgänge vorliegen.

Note A (die besten 10 % der Stud.)
 B (die nächsten 25 % der Stud.)
 C (die nächsten 30 % der Stud.)
 D (die nächsten 25 % der Stud.)
 E (die schwächsten 10 % der Stud.)

(4) Das Zeugnis wird vom Dekan und vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet. Als Ausstellungsdatum ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.

(5) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Absolventen eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Abschlusses "Bachelor of Engineering" (B. Eng.) bzw. die Verleihung des Abschlusses "Master of Engineering" (M. Eng.) beurkundet. Dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement nach § 8 (5) HSPV beigelegt.

§ 22 Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird den Studierenden auf Antrag Einsicht in ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

(2) Der Antrag ist vorbehaltlich besonderer landesrechtlicher Regelungen innerhalb eines Monats nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 23

Ungültigkeit von Modulabschlüssen

- (1) Haben Studierende bei einem Modulabschluss getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Studierenden getäuscht haben, entsprechend berichtigen und das Studium ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einem Modulabschluss nicht erfüllt, ohne dass die Studierenden hierüber täuschen wollten, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen des Modulabschlusses geheilt. Haben Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss über die Rechtsfolgen.
- (3) Den Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis und die Urkunde sind einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 24

Gleichstellungsklausel, Übergangsregelungen, Inkrafttreten

- (1) Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ordnung gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.
- (2) Ein Wechsel von Studierenden des Diplom-Studienganges in den Bachelor-Studiengang ist möglich. Die Anerkennung der bereits erbrachten Leistungen geschieht durch den für den Modul verantwortlichen Hochschullehrer. Studierende des Diplom-Studienganges Bauingenieurwesen der FHL werden dabei ebenso wie Hochschulwechsler behandelt.
- (3) Diese Bachelor-/Master-Studien- und Prüfungsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2005 studieren.
- (4) Für Studierende, die vor dem Wintersemester 2005 das Studium aufgenommen haben, behält die Diplom-Prüfungsordnung vom 5.9.2002 ihre Gültigkeit bzw. für Studierende, die vor dem Wintersemester 2002 das Studium aufgenommen haben, behält die Diplom-Prüfungsordnung vom 01. März 1995 in Gestalt der 1. Satzung zur Änderung der Diplom-Prüfungsordnung vom 20.1.1997 und ihre Änderung vom März 2006 ihre Gültigkeit.

Diese Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor- und Master-Studiengang Bauingenieurwesen wurde vom Fachbereichsrat des Fachbereiches Architektur, Bauingenieurwesen und Versorgungstechnik am 18.09.2006 erlassen, durch den Präsidenten der Fachhochschule Lausitz am 30.05.2007 genehmigt und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur angezeigt.

- Anlage 1 Module der Bachelor-Grundlagensemester
- Anlage 2 Module der Bachelor-Fachsemester
- Anlage 3 Modulabschlüsse der Bachelor-Grundlagensemester
- Anlage 4 Modulabschlüsse der Bachelor-Fachsemester
- Anlage 5 Module des Master-Studiums
- Anlage 6 Modulabschlüsse des Master-Studiums

Anlage 1 Module der Bachelor-Grundlagensemester

1. Semester									
Modul		Pflicht Wahl pflicht	CP	SWS	Arbeitsaufwand				
Nr.	Bezeichnung				Prä- senz	Selbst- studium	Beleg / Projekt	Prakti- kum	Summe
MN1	Mathematik I	P	5	4	60	60	30	0	150
MN2	Mechanik I	P	5	4	60	90	0	0	150
FG1	Bauchemie/Baustoffe I	P	5	4	60	42	18	30	150
MN3	Darstellende Geometrie/ CAD	P	7	6	90	90	30	0	210
FG2	Baukonstruktion und Grundlagen des Entwurfs I	P	5	4	60	40	50	0	150
FG3	Vermessung I	P	3	2	30	20	40	0	90
Summe			30	24	360				900
2. Semester									
MN4	Mathematik II	P	5	4	60	60	30	0	150
MN5	Mechanik II/Hydromechanik	P	7	6	90	75	45	0	210
MN6	Informatik	P	5	4	60	60	30	0	150
FG4	Bauchemie / Baustoffe II	P	5	4	60	50	28	12	150
FG5	Baukonstruktion und Grundlagen des Entwurfs II	P	5	4	60	40	50	0	150
FG6	Vermessung II	P	3	2	30	30	30	0	90
Summe			30	24	360				900
3. Semester									
K 1	Baumechanik III	P	5	4	60	90	0	0	150
FG7	Umweltschutz	P	5	4	60	45	45	0	150
FG8	Bauphysik	P	5	4	60	66	24	0	150
FG9	Geotechnik I	P	5	4	60	60	24	6	150
B1	Bauverfahren und Arbeitssicherheit	P	5	4	60	30	60	0	150
HF1	Fremdsprache	P	5	4	60	90	0	0	150
Summe			30	24	360				900

Anlage 2 Module der Bachelor-Fachsemester

4. Semester (4 Pflichtmodule + 2 Wahlmodule aus dem Angebot zu wählen)									
Modul		Pflicht Wahl- pflicht	CP	SWS	Arbeitsaufwand				
Nr.	Bezeichnung				Prä- senz	Selbst- studium	Beleg / Projekt	Prakti- kum	Summe
FG10	Geotechnik II	P	5	4	60	90	0	0	150
K2	Massivbau	P	5	4	60	30	60	0	150
K3	Stahlbau	P	5	4	60	70	20	0	150
S1	Siedlungswesen I	P	5	4	60	60	20	10	150
WF1	Technischer Ausbau	WP	5	4	60	60	30	0	150
WS1	Wasserversorgung	WP	5	4	60	45	45	0	150
WS2	Verkehrswegebau	WP	5	4	60	45	45	0	150
WB1	Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung	WP	5	4	60	45	45	0	150
WK1	Tragwerke in Massivbauweise	WP	5	4	60	30	60	0	150
WVE	Versorgungstechnik	WP	5	4	60	45	45	0	150
Summe			30	24	360				900
5. Semester (4 Pflichtmodule + 2 Wahlmodule aus dem Angebot zu wählen)									
K4	Holzbau	P	5	4	60	70	20	0	150
S2	Siedlungswesen II	P	5	4	60	60	20	10	150
B2	Baubetriebswirtschaft	P	5	4	60	60	30	0	150
B3	Bau- Umweltrecht / Projektmanagement	P	5	4	60	90	0	0	150
WS3	Abwasser- und Regenwasserbehandlung	WP	5	4	60	45	45	0	150
WS4	Verkehrstechnik	WP	5	4	60	45	45	0	150
WK2	Verbundbauweisen	WP	5	4	60	50	40	0	150
WK3	Finite-Elemente-Methode	WP	5	4	60	45	45	0	150
WK4	Sonderkonstruktionen des Ingenieurbaus	WP	5	4	60	40	50	0	150
WB2	Immobilienmanagement	WP	5	4	60	45	45	0	150
Summe			30	24	360				900
6. Semester (Praxisprojekt + 2 Wahlmodule aus dem Angebot zu wählen)									
WK5	Grund- und Ingenieurtiefbau	WP	5	4	60	60	24	6	150
WK6	Computergestützte Tragwerksplanung	WP	5	4	60	30	60	0	150
WB3	Bauabwicklung und Qualitätsmanagement	WP	5	4	60	45	45	0	150
WF2	Nachhaltiges Planen und Bauen	WP	5	4	60	45	45	0	150
WS5	Stadtbauwesen	WP	5	4	60	60	30	0	150
WF3	Betontechnologie	WP	5	4	60	60	30	0	150
PR	Praxisprojekt	P	10	10	60	0	300	0	360
	(KI oder B oder S)								
BA	Bachelor-Thesis	P	10	0	0	0	240	0	240
Summe			30	18	180				900

Anlage 3 Modulabschlüsse der Bachelor-Grundlagensemester

1. Semester				
Modul		Abschluss/Prozentanteil P – Prüfung (mündlich oder schr.)	CP	SWS
Nr.	Bezeichnung	SPL – Sonstige Prüfungsleistung		
MN1	Mathematik I	P/90 SPL/10	5	4
MN2	Mechanik I	P	5	4
FG1	Bauchemie/Baustoffe I	P	5	4
MN3	Darstellende Geometrie/ CAD	P	7	6
FG2	Baukonstruktion und Grundlagen des Entwurfs I	P/70 SPL/30	5	4
FG3	Vermessung I	P	3	2
Summe			30	24
2. Semester				
MN4	Mathematik II	P/90 SPL/10	5	4
MN5	Mechanik II/Hydromechanik	P/70 SPL/30	7	6
MN6	Informatik	P/90 SPL/10	5	4
FG4	Bauchemie / Baustoffe II	P	5	4
FG5	Baukonstruktion und Grundlagen des Entwurfs II	P/70 SPL/30	5	4
FG6	Vermessung II	P	3	2
Summe			30	24
3. Semester				
K 1	Baumechanik III	P	5	4
FG7	Umweltschutz	P	5	4
FG8	Bauphysik	P/80 SPL/20	5	4
FG9	Geotechnik I	P/50 SPL/50	5	4
B 1	Bauverfahren und Arbeitssicherheit	P/80 SPL/20	5	4
HF1	Fremdsprache	P	5	4
Summe			30	24

Anlage 4 Modulabschlüsse der Bachelor-Fachsemester

4. Semester				
Modul		Abschluss/Prozentanteil P – Prüfung (mündlich oder schr.) SPL – Sonstige Prüfungsleistung	CP	SWS
Nr.	Bezeichnung			
FG10	Geotechnik II	P	5	4
K2	Massivbau	P	5	4
K3	Stahlbau	P/70 SPL/30	5	4
S1	Siedlungswesen I	P	5	4
WF1	Technischer Ausbau	SPL	5	4
WS1	Wasserversorgung	SPL	5	4
WS2	Verkehrswegebau	SPL	5	4
WB1	Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung	SPL	5	4
WK1	Tragwerke in Massivbauweise	SPL	5	4
WVE	Versorgungstechnik	SPL	5	4
Summe			30	24
5. Semester				
K4	Holzbau	P/70 SPL/30	5	4
S2	Siedlungswesen II	P	5	4
B2	Baubetriebswirtschaft	P/80 SPL/20	5	4
B3	Bau- Umweltrecht / Projektmanagement	P	5	4
WS3	Abwasser- und Regenwasserbehandlung	SPL	5	4
WS4	Verkehrstechnik	SPL	5	4
WK2	Verbundbauweisen	SPL	5	4
WK3	Finite-Elemente-Methode	SPL	5	4
WK4	Sonderkonstruktionen des Ingenieurbaus	SPL	5	4
WB2	Immobilienmanagement	SPL	5	4
Summe			30	24
6. Semester				
WK5	Grund- und Ingenieurtiefbau	SPL	5	4
WK6	Computergestützte Tragwerksplanung	SPL	5	4
WB3	Bauabwicklung und Qualitätsmanagement	SPL	5	4
WF2	Nachhaltiges Planen und Bauen	SPL	5	4
WS5	Stadtbauwesen	SPL	5	4
WF3	Betontechnologie	SPL	5	4
PR	Praxisprojekt	SPL	10	10
	(K oder B oder S)			
BA	Bachelor-Thesis	P	10	0
Summe			30	18

Anlage 5 Module des Master-Studiums

1. Semester: Erweiterte Grundlagen des Bauingenieurwesens (G1 - 5)									
Modul		Pflicht/Wahl- pflicht	CP	SWS	Arbeitsaufwand				
					Präsenz	Selbststudium	Beleg/Projekt	Praktikum	Summe
Nr.	Bezeichnung								
G 1	Mathematik/Messtechnik	P	6	5	75	90	0	15	180
G 2	Tragwerke des Ing.-holzbaus	P	6	5	75	30	75	0	180
G 3	Betriebs- und Immobilien- wirtschaftliche Grundlagen	P	6	5	75	60	45	0	180
G 4	Baukonstruktion/ Baustoffe	P	6	5	75	65	30	10	180
G 5	Bauklimatik	P	6	4	60	90	30	0	180
Summe			30	24	360				900
2. Semester: Ingenieurbau (IB1 - 2) und Baumanagement (BM1 - 3)									
IB 1	Tragwerke des Stahlbaus	P	6	6	90	30	60	0	180
IB 2	Wasser- und Tiefbau	P	6	4	60	60	45	15	180
BM 1	Baumanagement	P	6	5	75	105	0	0	180
BM 2	Bauverfahren	P	6	5	75	45	60	0	180
BM 3	Betrieb von Verkehrsanlagen	P	6	4	60	60	45	15	180
Summe			30	24	360				900
3. Semester (Spezialisierung: 1 WP von Projekten P1 od. P2 od. P3 + 2 WP aus IB 3, IB 5, BM 4 oder BM 5 + 1 P IB4)									
IB 3	Bauschadensanalytik u. Bausanierungsverfahren	WP	6	5	75	45	60	0	180
IB 4	Tragwerke des Massivbaus	P	6	5	75	105	0	0	180
BM 4	Techn., wirtschaftl., rechtl. Grundlagen sowie infrastr. Inhalte des Facility Managem.	WP	6	5	75	60	45	0	180
BM 5	Infrastruktur	WP	6	5	75	25	80	0	180
IB 5	Theorie der FEM	WP	6	5	75	60	45	0	180
P 1	Projekt Tragwerke	WP	12	9	135	45	180	0	360
P 2	Projekt Baumanagement od. FM	WP	12	9	135	45	180	0	360
P 3	Projekt Infrastruktur	WP	12	9	135	45	180	0	360
Summe			30	24					900
4. Semester: Master-Thesis									
Master-Thesis		P	30		Bearbeitungsfrist: 12 Wochen				900

Anlage 6 Modulabschlüsse des Master-Studiums

1. Semester					
Modul		Abschluss/Prozentanteil	CP	SWS	
		P – Prüfung (mündlich oder schr.)			
Nr.	Bezeichnung	SPL – Sonstige Prüfungsleistung			
G 1	Mathematik/Mechanik	P/90 SPL/10	6	5	
G 2	Tragwerke des Ingenieurholzbau	P/60 SPL/40	6	5	
G 3	Betriebs- und Immobilien- wirtschaftliche Grundlagen	P/80 SPL/20	6	5	
G 4	Baukonstruktion/ Baustoffe	P	6	5	
G 5	Bauklimatik	P	6	4	
Summe			30	24	
2. Semester					
IB 1	Tragwerke des Stahlbaus	P/50 SPL/50	6	6	
IB 2	Wasser- und Tiefbau	P/50 SPL/50	6	4	
BM 1	Baumanagement	P	6	5	
BM 2	Bauverfahren	P/80 SPL/20	6	5	
BM 3	Betrieb von Verkehrsanlagen	P/70 SPL/30	6	4	
Summe			30	24	
3. Semester					
IB 4	Tragwerke des Massivbaus	P	6	5	
IB 3	Bauschadensanalytik u. Bausanierungsverfahren	P/80 SPL/20	6	5	
BM 4	Techn., wirtschaftl., rechtl. Grundlagen sowie infrastr. Inhalte des Facility Managements	P/65 SPL/35	6	5	
BM 5	Infrastruktur	P/50 SPL/50	6	5	
IB 5	Theorie der FEM	SPL	6	5	
P 1	Projekt Tragwerke	SPL	12	9	
P 2	Projekt Baumanagement od. FM	SPL	12	9	
P 3	Projekt Infrastruktur	SPL	12	9	
Summe			30	24	
4. Semester					
Master-Thesis		P	30	900 h	